



informiert

40
Jahre

Servir e. V. am Gymnasium „Maria Königin“

2025



Die Bischof Morrow Schule im Jahr 2025



Segnung der Abschlussklasse durch den Bischof.

Zum ersten Mal seit der Gründung der Bischof Morrow Schule in Pundamilia bezog eine 9. Klasse einen Klassenraum in dem im Vorjahr neu errichteten Schulgebäude. Diese Klasse zog auch vor neun Jahren – nach Bau und Gründung der Bischof Morrow Schule – als erste Klasse überhaupt in die neue Schule ein und verkörpert seitdem Jahr für Jahr die Entwicklung der Schule. Zum Ende des Schuljahres nahmen die Schülerinnen und Schüler dieser 9. Klasse nun erstmals als Bischof Morrow Schule an den nationalen Prüfungen teil und haben ihren Grundschulabschluss erworben. Die feierliche Segnung der acht Schülerinnen und sieben Schüler fand Ende Oktober in einem Gottesdienst statt, zu dem eigens der Bischof der Diözese anreiste.

Nach ihrem Grundschulabschluss können die Schülerinnen und Schüler weitere drei Jahre eine weiterführende Schule besuchen oder auf eine Berufsschule wechseln. Insgesamt zählt die Bischof Morrow Schule aktuell 322 Schülerinnen und

Schüler – von den Kindergartengruppen über die Vorschule bis zur Klasse 9 der Grundschule. Insbesondere der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder ist in Pundamilia in den letzten Jahren stark angewachsen.

Auch in Kenia müssen Eltern nach der Geburt schnell wieder mit der Arbeit beginnen, um die Familie zu versorgen, und benötigen daher während ihrer Arbeitszeit verlässliche Möglichkeiten zur Betreuung ihrer Kinder. Die Anmeldezahlen überstiegen zuletzt die Zahl der verfügbaren Betreuungsplätze für die Kleinsten. Um den Eltern eine ausreichende Kinderbetreuung anbieten zu können, wurde daher ein neues Schulgebäude geplant, in dem ein Schlafraum sowie ein Spielraum für die Kinder Platz finden. Dank des großartigen Engagements der Schulgemeinde des Gymnasiums Maria Königin und der Freunde des Servir e. V. konnten wir die finanzielle Unterstützung dieses Projekts zusagen. Die Bauarbeiten sind so weit fortgeschritten, dass die neuen Betreuungsräume spätestens zu Beginn des kenianischen Schuljahres am 6. Januar 2026 bezugsfertig sein werden.

Neben dem Unterricht fanden an der Bischof Morrow Schule in Pundamilia auch in diesem Jahr zahlreiche außerunterrichtliche Aktivitäten statt – etwa ein Sporttag im Geist der Olympischen Spiele sowie ein Schauspielwettbewerb. Dank ihrer hervorragenden Leistungen erreichten die Schülerinnen und Schüler aus Pundamilia hier sogar die regionale Ebene.



Die Abschlussklasse 2025 vor der Bischof Morrow Schule.

Zum Ende des laufenden Jahres werden auf dem Schulgelände zudem zwei Trinkwasseraufbereitungsanlagen errichtet, die das in den Regenwassertanks gesammelte Wasser reinigen und für die Schülerinnen und Schüler trinkbar machen sollen. Die elektrisch betriebenen Anlagen können pro Stunde rund 500 Liter Wasser aufbereiten. Angesichts der steigenden Anzahl an Schülerinnen und Schülern hat die Anschaffung dieser Anlagen für den Servir e. V. derzeit eine besonders hohe Priorität, sodass wir den Schwestern vor Ort auch hierfür unsere finanzielle Unterstützung zusichern konnten. Zur Finanzierung haben beispielsweise die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 am „Tag für Servir“ ein paar Stunden bei ortsansässigen Firmen gearbeitet und ihren Tageslohn gespendet. Insgesamt kamen so über 4.500 € zusammen. Eine tolle Leistung unserer 10er!

Darüber hinaus konnten wir im Jahr 2025 insgesamt 5.000 € nach Pundamilia überweisen – für Schulgebühren, Uniformen und Mittagessen der besonders bedürftigen Schülerinnen und Schüler, die durch Patenschaften und den Servir e. V. unterstützt werden. All dies ist nur durch Ihre fortwährende und großzügige Hilfe möglich. Sie schenken den Kindern vor Ort nicht nur eine gute Schulbildung, sondern eröffnen ihnen eine hoffnungsvolle Perspektive für ihr weiteres Leben. Dafür danken wir Ihnen im Namen der Schülerinnen und Schüler, ihrer Familien in Pundamilia sowie der Ordensschwestern der unbefleckten Empfängnis Mariens von ganzem Herzen!



Der neue Anbau der Kindertagesstätte.

Besuch der Schwestern zum 40-jährigen Servir-Jubiläum



Schwester Delora und Schwester Ancy bei ihrem Besuch am MK.

Ein besonderes Highlight im diesjährigen Servir-Jubiläumsjahr war der erste persönliche Besuch von zwei Schwestern der unbefleckten Empfängnis aus Ostafrika am Gymnasium Maria Königin und in Lennestadt. Anfang Juli durften wir Schwester Ancy Jacob, die derzeit in Pundamilia lebt und die Projekte des Servir e. V. koordiniert, sowie Schwester Delora Correya begrüßen. Schwester Delora war 2012 maßgeblich an der Gründung des Servir-Projekts in Pundamilia beteiligt und arbeitet aktuell in Uganda. Die Reise nach Deutschland wurde von zwei Sponsoren aus dem Umfeld der Schule finanziert und war für beide Ordensschwestern die erste Reise nach Europa. Entsprechend groß waren Vorfreude und Spannung – auf beiden Seiten. Geplant war eine Reise der Begegnung und des kulturellen Austauschs mit der Schulgemeinde und den Menschen vor Ort – und genau das ist sie auch geworden. Bei zahlreichen Unterrichtsbesuchen erzählten Schwester Ancy und Schwester Delora den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Maria Königin vom Leben und Alltag der Kinder in Pundamilia und

brachten so die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Länder über eine Distanz von 8.000 Kilometern einander näher. Sie berichteten vom Stand der Entwicklung der Schule und des gesamten Servir-Projekts in Pundamilia sowie über die aktuellen Zukunftspläne. Umgekehrt waren die Ordensschwestern sehr fasziniert von den Projekten der Schülerinnen und Schüler in Lennestadt, mit denen diese den Servir e. V. unterstützen. Besonders beeindruckt waren sie von der Sammlung und Sortierung von Aluminium in der Scheune neben der Schule Maria Königin. Sie machten deutlich, dass sich die Menschen in Kenia kaum vorstellen können, wie viel Einsatz und Ausdauer an Maria Königin nötig sind, damit am Ende eine reiche Spende ihr Dorf in Pundamilia erreicht. Schwester Ancy und Schwester Delora haben deshalb viele Fotos von der Aluscheune gemacht, um diese Erfahrung mit den Menschen in ihrem Dorf zu teilen.

In ihrer Freizeit pilgerten die Gäste nach Kohlhagen, besichtigten einen großen Landwirtschaftsbetrieb, besuchten das Benediktinerkloster in Meschede und unternahmen eine Bootsfahrt auf dem Biggesee. Gemeinsam mit Mitgliedern des Servir e. V. nahmen sie außerdem in Bonn am Sommerfest von Don Bosco Mondo teil – dem großen Hilfswerk des Salesianerordens für Kinder weltweit, mit dem sowohl der Servir e. V. als auch die Ordensgemeinschaft der Schwestern in Pundamilia bereits mehrfach zusammengearbeitet haben. Zusätzlich besuchten Schwester Ancy und Schwester Delora



Besuch des Bauernhofs von Martin Voss.



Bei dem Besuch in Bonn durfte ein Ausflug zum Rhein nicht fehlen.

Mitschwestern ihres Ordens in Bayreuth und Burgkunstadt, die dort vor allem in der Seniorenhilfe tätig sind. So konnten sie den Alltag einer Ordensschwester in Deutschland kennenlernen und sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zu ihrem Leben in Kenia entdecken.

Höhepunkt des Besuchs war das große Schulfest zum 40-jährigen Jubiläum des Servir e. V. kurz vor den Sommerferien. Die vielfältigen Aktionen der Schülerinnen und Schüler und deren ehrliches Interesse an den Geschichten und Informationen aus Kenia berührten Schwester Ancy und Schwester Delora sehr.

Mit vielen Eindrücken, neuen Erfahrungen und großer Dankbarkeit reisten die Schwestern nach Kenia und Uganda zurück, um dort von ihren Erlebnissen zu berichten. Wir sind froh, dass der Besuch unsere Schulen ein wenig näher zusammenbringen konnte, und sind sicher, dass durch den kulturellen Austausch auch Verständnis und Verständigung zwischen den Menschen in Kenia und Deutschland gefördert wird.

Im kommenden Jahr wird dieser Austausch eine Fortsetzung finden: Eine Gruppe von Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrern des Gymnasiums Maria Königin wird Pundamilia besuchen. Schon jetzt sind wir gespannt auf die neuen Geschichten, die sie von dort mitbringen werden.

Spendenlauf für Servir: „Laufend Gutes tun“



Unterstufenschüler auf dem Kleinspielfeld.

Im Juni fand an unserem Gymnasium ein ganz besonderes Ereignis statt: Fast alle Schülerinnen und Schüler beteiligten sich am Spendenlauf unter dem Motto „Laufend Gutes tun“. Der Lauf wurde anlässlich des 40-jährigen Jubiläums von Servir organisiert. In den Wochen davor hatten die Schülerinnen und Schüler fleißig Sponsorinnen und Sponsoren gesucht, die einen bestimmten Geldbetrag pro gelaufener Runde zusagten.

Am Veranstaltungstag starteten die Schülerinnen und Schüler ab 11 Uhr trotz hoher Temperaturen voller Energie und drehten Runde um Runde – sowohl auf dem Kleinspielfeld als auch auf dem Sportplatz der Schule. Für die jüngeren Klassen 5 und 6 lag die Streckenlänge pro Runde bei 100 Metern, während die älteren Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse 200 Meter pro Runde liefen. Viele schafften bemerkenswerte Leistungen und liefen 30, 40, 50 oder sogar 60 Runden. Besonders erfreulich war jedoch, dass fast alle mitgemacht haben – selbst wenn die Kondition nur für fünf oder zehn Runden ausreichte. Die Begeisterung, besonders bei den Jüngeren, war überall spürbar, und der Spaßfaktor stand im Mittelpunkt. Die gezählten Run-

den wurden mit Filzstiftstrichen dokumentiert und anschließend bestätigt. Ein zusätzliches Highlight: Jeder gespendete Euro wurde vom Servir e. V. verdoppelt.

Der gesamte Erlös des Spendenlaufs kommt zwei Projekten in Kenia zugute. Zum einen unterstützt die Aktion den Ausbau der Bischof Morrow Schule in Pundamilia, wo – wie bereits beschrieben – dringend weitere Räume für die wachsende Kindertagesstätte benötigt werden. Zum anderen soll die Renovierung der asbestbelasteten Dächer des Missionskomplexes von Don Bosco in Makuyu finanziert werden. Der Komplex umfasst eine Pfarrkirche, ein Berufsausbildungszentrum, eine Grundschule, eine Krankenstation sowie Wohnmöglichkeiten und benötigt dringend neue, sichere Dächer.

Am „Tag für Servir“ wurde das beeindruckende Ergebnis bekanntgegeben: Unsere Schülerinnen und Schüler haben insgesamt 42.069,23 € erlaufen. Durch die Verdopplung der Summe durch Servir konnten so 84.138,46 € nach Kenia überwiesen werden.



Spendenübergabe an Pater Kevin, Schwester Delora und Schwester Ancy.

Ein kunterbunter „Tag für Servir“

Am Ende des Schuljahres erlebten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Maria Königin einen kunterbunten, erlebnisreichen „Tag für Servir“. Dieses besondere Ereignis fand in der Schule statt und wurde durch eine große Überraschung für die Gäste aus Kenia – Pater Kevin sowie die beiden Schwestern Delora und Ancy – gekrönt: die Übergabe der Spendengelder des Sponsorenlaufs.

Die einzelnen Klassen beschäftigten sich, begleitet von ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern, in altersgerechten Workshops mit verschiedenen Themen. Die Workshops wurden von engagierten Kolleginnen und Kollegen vorbereitet und betreut. Im Mittelpunkt standen dabei Servir, die Kultur und das Leben in Kenia sowie der Umweltschutz. Schwester Delora und Schwester Ancy aus dem Orden der Sisters of Mary Immaculate begleiteten den Tag und hatten bereits in den Tagen zuvor in verschiedenen Jahrgangsstufen von ihrem Alltag und Wirken in Pundamilia berichtet. Auch Pater Kevin, der derzeit in Rom tätig ist und 2012 in Makuyu gearbeitet und damals den Kontakt zu den Schwestern hergestellt hat, war zu Besuch.

Die Klassen 5 tauchten in der Turnhalle in die Welt kenianischer Tänze ein. Zu eigenen Trommelrhythmen entstanden nach intensivem Üben eindrucksvolle Tanzvorführungen, die sie den

Schwestern präsentierten. Anschließend bot sich bei Gesprächen mit Schwester Delora und Schwester Ancy die Gelegenheit, mehr über das Leben an der Bischof-Morrow-Schule zu erfahren. In den 6. Klassen wurde es besonders bunt: In einem Kunstworkshop setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit einer „Punkte-Malerei“ auseinander und gestalteten farbenfrohe Bilder in Anlehnung an die typischen, farb- und formenreichen Tücher und Kleidungsstücke in Kenia. Ein Escape-Room-Workshop förderte das logische Denken und bot den Kindern spannende Rätsel rund um Servir und das Thema Aluminium. In der Aluscheune wurde an diesem Tag außerdem professionell Aluminium sortiert.

Die Klassen 7 lernten im Austausch mit den Schwestern viel über deren Arbeit in Pundamilia und beschäftigten sich zusätzlich mit dem Land Kenia. Neben einem Escape-Room und verschiedenen kenianischen Spielen stand der Film „Soul Boy“ auf dem Programm, der das Leben afrikanischer Jugendlicher in den Armenvierteln Nairobi eindrucksvoll schildert und im Rahmen eines Workshops europäischer Filmemacher entstanden ist.

Die 8. Klassen meisterten das Online-Escape-Room-Game „Die letzte Chance“. Im Upcycling-Workshop entstanden Taschen und Beutel aus alten T-Shirts, die mit Knotentechniken gestaltet wurden. Weitere T-Shirts wurden mithilfe von Sprühfarbe, Schablonen und Kreppband kreativ umgestaltet, sodass



ganz individuelle Designs entstanden. Ein weiterer Workshop widmete sich dem Thema „Fair Trade“ und nahm besonders die Bedingungen in der Bekleidungsindustrie in den Blick.

Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen erhielten eine abwechslungsreiche Mischung aus kulinarischem Wissen über die kenianische Küche, Informationen zu typischen Gewürzen und Zutaten sowie praktischem Arbeiten beim Bau von Bambushäusern und auf der Obstwiese. Pater Maier vom Orden der Heiligen Familie berichtete von seiner Missionsarbeit in Brasilien und Papua-Neuguinea. Außerdem informierte Herr Dolle über die Arbeit der Aktion „Warenkorb Altenhundem“, die bedürftigen Menschen im Raum Lennestadt monatlich kostenlose Lebensmittel und Drogerieartikel zur Verfügung stellt. Kreativ wurden die Jugendlichen auch beim Dreh von kurzen Videos für die Servir-Homepage, in denen sie verschiedene Aktionsbereiche wie Kaffee, die Aluscheune oder die Obstwiese vorstellten.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 lauschten einem Vortrag von Herrn Langen von der Kaffeerösterei in Medebach, der unter anderem den Kaffee für den Servir-Verkauf röstet. Sie erfuhren Wissenswertes über Kaffeesorten, den Anbau in Honduras, Brasilien und Tansania sowie über unterschiedliche Röstverfahren. Herrn Langen war besonders wichtig, wie direkter und fairer Handel mit den Kaffeebauern

vor Ort dazu beiträgt, deren Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Ein geplanter Austausch mit einer jungen Kaffeekooperative in Honduras soll künftig beide Seiten bereichern. Im Anschluss konnten die Jugendlichen in einem Barista-Kurs bei Raffaele Luliucci aus Schmallenberg lernen, wie ein perfekter Latte Macchiato, Cappuccino oder Espresso zubereitet wird. Alternativ konnten informative Präsentationen zu Themen rund um Papua-Neuguinea erstellt werden, die während des Servir-Aktionsmonats im November als Morgenimpulse in allen Klassen gezeigt wurden. Für diese Präsentationen sammelten sie Informationen über die wirtschaftliche und politische Lage Papua-Neuguineas sowie über das Renovierungsvorhaben der Missionare der Heiligen Familie, die in Muli eine Schule betreiben. Die Missionsgemeinschaft unterstützt die Sanierungsarbeiten tatkräftig, doch es fehlt weiterhin an grundlegender Ausstattung wie Sitzbänken und Tischen. Pater Maier berichtete, dass die Kinder gerne zur Schule kommen und dafür weite Fuße wege in Kauf nehmen. Wo es möglich ist, erhalten sie von den Missionaren zudem eine warme Mahlzeit.

So wurde der „Tag für Servir“ zu einem vielseitigen Lern- und Begegnungsformat, das den Schülerinnen und Schülern nicht nur eindrucksvoll verdeutlichte, wie bereichernd die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen sein kann, sondern auch, was durch gemeinsame Ideen, Engagement und Solidarität konkret bewegt werden kann.





40 Jahre Servir e. V. – ein kurzer Rückblick

- Gestartet mit der Unterstützung einer Kindertagesstätte in Januaria (Brasilien) sowie weiterer Projekte im Land.
- Zahlreiche Aktionen, die wir ins Leben gerufen haben und bis heute durchführen: Aktion A.L.U., Lenne-Kaffee, Obstwiese, Talentewucher, Spendenlauf, Arbeitsgemeinschaften, Eine-Welt-Laden, Postkartenverkauf, CD-Verkauf u. v. m.
- Viele schöne und bewegende, aber auch traurige Momente.
- Projekte, die wir weltweit unterstützen oder unterstützt haben – unter anderem in Nepal, Pakistan, Haiti, Mexiko und Tansania.
- Auszeichnungen und Preise für unser Engagement.
- Finanzierung eines Schulkomplexes mit Schulgebäuden, Küche, Ordenshaus, Krankenstation, Spielplatz u. a. in Pundamilia (Kenia) sowie Unterstützung bei den laufenden Kosten.
- Begegnungen mit Fremden, die zu Freunden wurden, und zahlreiche Menschen, die uns über Jahre hinweg begleitet und unterstützt haben.
- Begegnungsreisen und Besuche nach Brasilien und Kenia – und Gegenbesuche bei uns.
- Spenden von insgesamt über 1,3 Mio. €.

Wir sagen **DANKE** für die Unterstützung!

Wir wünschen ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2026.

Servir e. V. am Gymnasium „Maria Königin“

57368 Lennestadt · Tel: 02723/68780

www.servir.de

Sparkasse ALK

IBAN: DE30 4625 1630 0040 5319 98 · BIC: WELADED1ALK